



An der Lochrütistrasse führen die Gleise zwischen Wohnhäusern und Industriearealen hindurch. Archivfoto: Seraina Boner

BUBIKON WILL SEIN GLEIS BEHALTEN

BUBIKON Ein ziemlicher Volksaufmarsch füllte letzte Woche die Turnhalle Geissberg in Wolfhausen. Der Grund dafür war nicht das Budget sondern die Stammgleis-Initiative, um die heftig gestritten wurde. Kurz vor halb Zwölf war es dann klar.

Alles wartete gespannt auf Traktandum Nummer 6. Bald zeigte es sich, dass die meisten Stimmberechtigten vor allem wegen dieses einen Themas – dem Stammgleis, respektive dessen Erhalt – in die Geissberg-Turnhalle gekommen sind. Schon der Beginn der Gemeindeversammlung war etwas aufmüpfig, allerdings scheiterte der Antrag, dieses sechste Traktandum zuerst zu behandeln. Gemeindepräsidentin Andrea Keller (parteilos) konnte die Versammlung wie geplant durchführen. Aber gegen halb Zehn Uhr war es dann endlich soweit und die Diskussion konnte beginnen.

Zunächst wurde aber erneut gestritten, nämlich darüber, ob Thomas Marder, CEO der Firma Schulthess, etwas zu diesem Traktandum sagen dürfe. Er durfte.

Und er sagte, dass die Firma, die seit 1917 in Wolfhausen ansässig ist, viel, sehr viel Steuern zahle in der Gemeinde und sie das Gleis auf ihrem Grundstück störe. So war diese Sache einmal klar. Auch wenn es offenbar keine «geheimen Landverkaufs-Verhandlungen» zwischen Schulthess und der Gemeinde gegeben habe.

SCHULTHESS WILL GLEIS KÜRZEN

Im Namen der Initianten hatte zuvor Markus Brunner diese Verhandlungen ins Spiel gebracht. Die Firma Schulthess besitzt rund 50000 Quadratmeter Land mitten in Wolfhausen. Auf diesem Land gebe es schliesslich genug Platz für einen Ausbau. Früher habe man

auch vom Gleisanschluss profitiert. In der Initiative gehe es nicht um einen Weicheneinbau oder irgend etwas, Es gehe nur darum, die Gleise zu schützen. Und deshalb müsste das Gleis wieder in den Richtplan aufgenommen werden. «Nur wir haben eine solche Verbindung zwischen unseren zwei Dörfern», sagte Brunner.

Es gehe nicht um eine grosse Sache, betone Thomas Marder. Aber man wolle das Gleis um rund 200 Meter kürzen, damit man eine bessere Verbindung zwischen den Firmengebäuden erstellen könne. Seine Ausführungen kamen in der Halle aber irgendwie nicht so gut an. In der Folge gab es zahlreiche Wortmeldungen, die betonten, dass die Gleise auf dem Schulthess-Grundstück nicht ein echtes Problem sein können. Wolfhausen und Bubikon wollte das Gleis nicht hergeben.

Nun wird also das Stammgleis wieder in den Richtplan aufgenommen, womit ein Verkauf oder eine Überbauung dieser Gleise nicht mehr möglich ist. Auch wenn vielleicht der Eindruck bleibt, es sei bei der Gemeindeversammlung nur um das Stammgleis gegangen. Zeitmässig stimmt das zwar, aber es ging auch noch um das Budget für das kommende Jahr, auch ein Thema, das die Gemeinde seit einiger Zeit begleitet.

SPARBEMÜHUNGEN DÜRFTIG

Finanzvorstand Thomas Illi (EVP) erläuterte die Zahlen. Für das Budget 2022 bleibt bei rund 45,5 Millionen Franken Aufwand ein Defizit von rund 1,5 Millionen Franken. Dieses ausserordentlich hohe Defizit ist auf einen Einmal-Effekt im Finanzausgleich zurückzuführen.

Aufgrund der höheren eigenen Steuerkraft im letzten Jahr und der gleichzeitig sinkenden kantonalen Steuerkraft reduziert sich der Ressourcenzuschuss aus dem Finanz-

ausgleich erheblich. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2022 werden mit 6,7 Millionen Franken veranschlagt. Darin sind verschiedene Strassensanierungen enthalten sowie eine halbe Million für das Abwasserpumpwerk Schwarz in Rüti.

Trotz diesem nicht gerade erfreulichen Budget hofft man bei der Gemeinde auf eine Rechnung mit schwarzen Zahlen, möglicherweise sogar ein sehr guter Abschluss. Das wäre der vierte positive Abschluss hintereinander.

Trotzdem ist die Rechnungsprüfungskommission (RPK) nicht zufrieden, wie deren Präsident Erich Henzelmann sagte. Man erachte die Spar-Anstrengungen als ungenügend und hoffe, dass sich die Verwaltung nach den diversen Personalwechseln in der letzten Zeit wieder stärker um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt bemüht. Die weiteren Geschäfte wurden kommentarlos genehmigt, darunter auch eine Erhöhung des Beitrages an die Ritterhausgesellschaft.

MICHAEL KASPAR

EINE NOSTALGIE-STRECKE

Die Initiative, über die abgestimmt wurde, wollte, dass die Bahngleise zwischen dem alten Bahnhof Wolfhausen und dem Bahnhof Bubikon wieder in den Richtplan aufgenommen werden. Nur so könnten sie bewahrt und erhalten werden. Die Bahnstrecke wurde 1901 eröffnet und Teil der Uerikon-Bubikon-Bauma-Bahn. Seit 1948 fahren keine Züge mehr auf dieser Strecke. 2014 wurde die Anschlussweiche im Bahnhof Bubikon entfernt, seither gibt es keine Anbindung ans SBB-Netz mehr. Es werden aber mehrmals pro Jahr Publikumsfahrten zwischen dem Ritterhaus Bubikon und dem alten Bahnhof Wolfhausen durchgeführt. MK

LANDWIRT STIRBT BEI ARBEITSUNFALL

BUBIKON Ein 53-jähriger Landwirt ist am letzten Freitag in einer Scheune in Bubikon bei einem Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Er wurde höchstwahrscheinlich von einem rund 250 Kilogramm schweren Heuballen getroffen und tödlich verletzt. Der Unfall ereignete sich gegen 19 Uhr, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte. Der Mann sei mit der Fütterung der Tiere beschäftigt gewesen. Neben der Kantonspolizei seien der Rettungsdienst mit einem Notarzt und ein Notfallseelsorger im Einsatz gestanden. REG

FDP DÜRNTEN GIBT KANDIDATEN BEKANNT

DÜRNTEN Für den Kampf um den Gemeinderat schickt die FDP Michael Ott, 31, Geschäftskundenbetreuer aus Tann, sowie Philipp Büchele, 40, von Beruf Leiter Bevölkerungsschutz und wohnhaft in Oberdürnten ins Rennen.

Für die Schulpflege und deren Präsidentin portiert die FDP Miriam Cadisch, 38, von Beruf Sekundarlehrerin und Buchhalterin, aus dem Gemeindeteil Tann. Schliesslich stellt sich in der Rechnungsprüfungskommission Martin Hasenfratz, 65, Betriebswirt, aus Dürnten, (bisher) für eine weitere Amtsdauer zur Wahl. REG

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER WEIHNACHTEN/NEUJAHR

DÜRNTEN Wie der Gemeinderat mitteilt, bleibt die Gemeindeverwaltung Dürnten zwischen Weihnachten und Neujahr vom 24. Dezember bis und mit 2. Januar geschlossen. Todesfälle können jeweils von 9 bis 11 Uhr unter Telefon 079 429 18 02 mitgeteilt werden. REG

VOLKSMUSIK UND MOZART VERSCHMELZEN

WALD Am 2. Januar wird trotz verschärften Coronamassnahmen in Wald ein Neujahrskonzert stattfinden. «Volksmusik aus dem Appenzel verwebt sich mit zauberhaften Klängen von Mozart», schreiben die Veranstalter. Musizieren werden Werner Alder (Hackbrett), Corneila Dürr (Klarinette) und Fabienne Romer (Orgel). Das Konzert findet um 17 Uhr in der reformierten Kirche Wald statt. Es gelten die Vorschriften des BAG. REG